

Sektion 28.

Europadiskurse in der deutschen Literatur und Literaturwissenschaft.

Hg. von Claudia Benthien, Paul Michael Lützeler und Anne-Marie Saint-Gille.

Akten des XI. Internationalen Germanistenkongresses, Paris 2005: ‚Germanistik im Konflikt der Kulturen‘. Hg. von Jean-Marie Valentin. Bd. 12. Bern u. a. 2007. 13-185. (Jahrbuch für Internationale Germanistik, Reihe A: Kongressberichte, Bd. 88)

Im Band 12 der „Akten des XI. Internationalen Germanistenkongresses, Paris 2005: ‚Germanistik im Konflikt der Kulturen‘“ werden die Vorträge und Diskussionen in der Sektion 28 „Europadiskurse in der deutschen Literatur und Literaturwissenschaft“ dokumentiert, deren Leitung Claudia Benthien, Paul Michael Lützeler und Anne-Marie Saint-Gille inne hatten. Ausgangspunkt sind die Beiträge der deutschsprachigen Schriftsteller zum Europadiskurs. Diese Texte finden im Zusammenhang mit der europäischen Integration in den Literatur- und Kulturwissenschaften vermehrte Aufmerksamkeit. Die Beiträge der Sektion untersuchen historische und aktuelle Europa-Konzepte in der deutschsprachigen Literaturgeschichte. Die Beiträge sind theoretischer wie literaturwissenschaftlicher Art, wobei sowohl den Funktionen wie den Formen der Europadiskurse Rechnung getragen wurde. Sie sind in drei Rubriken gegliedert: 1. Europaverständnis und Erinnerungsphänomene; 2. Europadiskurse zwischen Identität, Alterität und Multikulturalität; 3. Literatur und Europakonzeptionen: reflexive Beziehungen.

Inhalt

Einleitung

von Claudia Benthien, Paul Michael Lützeler und Anne-Marie Saint-Gille

‚Europeia‘:

Mythos und Allegorie in der Frühen Neuzeit

von Claudia Benthien

Heinrich Heine und das europäische kulturelle Gedächtnis

von Karl Ivan Solibakke

Hofmannsthals Europaverständnis in der publizistischen Tätigkeit der zwanziger Jahre

von Elena Raponi

Rückkehr der deutschen Literatur nach Europa?

Zur Diskussion in Deutschland und Dänemark während der Nachkriegsjahre

von Per Øhrgaard

Europäische Identitätskonstruktion als Vergangenheitsbewältigung bei Alfred Andersch

von Christoph Parry

Geschichtliche Last als politische Verpflichtung:

Zu Günter Grass' Europaverständnis

von Anne-Marie Saint-Gille

Vom Menschengeschlecht zur „Menschlichen Nation“.

Ferenc Versegys vorromantischer Nationsbegriff

von Endre Hárs

Der Europadiskurs der Eliten gegen die kommende Massendemokratie
(A. Müller und E. R. Curtis)
von Christine de Gemeaux

Das Europakonzept des Dritten Reiches im Spiegel der Zeitschrift „Europäische Literatur“
von Antonia Opitz

„Europa ist ein schönes Land“ –
wie österreichische Autoren Europa sehen (1945-2005)
von Leopold Declodt

Europakritik und Alterität:
Das Beispiel von Imre Kertész' „Roman eines Schicksallosen“
von Éva Tökei

Die Europa-Diskussion im 19. Jahrhundert und der historische Roman.
Zum literarischen und feuilletonistischen Kontext von Adalbert Stifters „Witiko“
von Wolfgang Wiesmüller

Die Entwicklung der Intellektuellenkonzeption im Frühwerk von Klaus Mann
von Claude D. Conter

Europa schönschwätzen? –
Metaphern zum Verhältnis Schweiz – Europa in Deutschschweizer Essays
von Ralph Müller

„Die Vertreibung aus der Hölle“ von Robert Menasse –
Europäische Topographie, Geschichte und Identität aus jüdischer Perspektive
von Fernanda Mota Alves

Das deutsche ‚Parzival-Syndrom‘ und das kulturelle Gedächtnis.
Erinnern und Vergessen in der europäischen Mittelalterkonjunktur der Jahrtausendwende
von Stephanie Wodianka

Nation und Europa im kontrastiven Gebrauch
von Peter Hanenberg

„Europäische Literatur“ oder „Europäisierung der Literatur“?
Diskurs, Praxis und Auswirkungen der Literaturförderung der EU
von Alexandra Hausstein